

# Always look on the bright side of life

So einer der Titel, die nach dem haushaltspolitischen Teil der Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters gespielt wurden.

Mit der Verabschiedung des Haushalts der Stadt Marburg 2017 ist eine politische Zeitenwende für die Stadt Marburg vollzogen. Eine sich nicht als Koalition verstehende Mehrheit aus SPD/CDU und Bürgern für Marburg verabschiedete das Zahlenwerk, welches für viele Marburger soziale und kulturelle Initiativen und Institutionen massive Kürzungen bereit hielt. Die Kürzungen für das Hessische Landestheater wurden dabei im Vorfeld des Haushalts gleich ganz zurückgenommen. Schöner lässt sich Zweiklassengesellschaft nicht auf den Punkt bringen. Divide et impera! Dabei sind natürlich im HLT alleine schon fast 50% der Kulturausgaben der Stadt verortet. Mal ehrlich: Alle wussten schon im Vorfeld, dass die städtische Kürzung eine des Landes nach sich ziehen würde. Dies jetzt als Begründung heran zu ziehen die Kürzung zurückzunehmen....what is fake?

Trotz massiver Proteste der Betroffenen, die schon monatelang gegen die Kürzungen mit verschiedenen Aktionen aufmerksam machten, wollte die SPD den städtischen Haushalt sanieren. Klar ist, Zahlen kann man so oder so interpretieren; für den einen ist das Glas halb voll, für den anderen halb leer. Daran entscheiden sich dann oft die Zukunftsperspektiven. Die CDU will weitere 20 Mio Euro bis 2020 einsparen...

Das KFZ hatte mit diversen anderen Kulturinitiativen dem Oberbürgermeister und der Kulturdezernentin einen Scheck in Höhe von 650.000 Euro überreicht. Dieser Scheck fasste die Stunden zusammen, die 9 Marburger Kulturinstitutionen ehrenamtlich auf Mindestlohnbasis für die Kulturangebote in Marburg im vergangenen Jahr einbrachten. Wir wiesen darauf hin, dass die Kürzungen im Kulturbereich für alle Kulturträger deshalb schwierig zu verkraften seien, weil die bisherigen Förderungen schon knapp genug ausfielen. Um Ehrenamt zu gewährleisten ist aber eine auskömmlich finanzierte, professionelle Struktur im Hintergrund unabdingbar. Herr Spies betonte bei der Scheckübergabe, dass er nichts versprechen könne, das wäre schon in seinem gelernten Beruf als Arzt so gewesen. Gleichwohl halte er daran fest, dass die SPD die Kulturpolitik Marburgs bestimme, nicht die CDU und dass die Forderung seiner Partei nach einem Kulturhaushaltsanteil von 5% am Gesamthaushalt richtig sei. Ob die 5%, mit denen seit Anfang des Jahrtausends Hoffnung in Marburgs aus differenzierter Kulturszene gemacht wird, noch als Durchhalteparole für die im Kulturbereich Tätigen ernst genommen werden kann, muss die SPD Marburg nun unter Beweis stellen. Sollten die 5% lediglich Wahlkampfparole sein, müssten sich alle Beteiligten umgehend darüber klarwerden, lieber die Zelte abzubauen und die Stadt Marburg ihr Kulturangebot zukünftig selber machen zu lassen.

Der CDU-Parlamentarier Herr Bamberger hatte in der Debatte für alle Protestierer gegen diesen Haushalt gleich eine ganze Weltsicht parat. Er wurde in der OP damit zitiert, dass die Protestierenden von den Grünen und Linken „aufgehetzt“ worden seien. Das KFZ-Team war entsetzt, dass es diese Weltsicht heute noch gibt. Hier wird davon ausgegangen, dass wir uns nicht selbst organisieren, sondern dass es angeblich Anderer Bedarf, die uns „aufhetzen“. Selbstbewusste Bürgerbeteiligung und Zivilgesellschaft sind anscheinend nur „aufgehetzt“ vorstellbar. Ob diese Ansicht den eigenen Erfahrungshintergrund von Herrn Bamberger spiegelt oder nur Rhetorik in einer hitzigen Debatte? Wir hoffen auf Letzteres.

Unser Team lebt zum Glück anders und wir können stolz darauf sein, dass wir mit diesen vielen Beteiligten im neuen Haus erheblich größere Veranstaltungen realisieren können. Die Teamsitzungen werden von meist über dreißig Personen besucht und wir versuchen dort die wichtigsten Dinge für das KFZ gemeinsam zu besprechen und zu entscheiden. Auch die zahlreichen Besucher zeigen uns, dass das KFZ insgesamt sehr gut angenommen wird, neue Besucherschichten hinzugewinnt und einen Publikumsmagneten für sehr ausdifferenzierte Besucher darstellt. In diesem Sinne, da auch gerade Karwoche ist, in der diese Zeilen entstehen.....always look on the bright side of life!

Gero Braach